

Statistische Woche 2018 in Linz

VDSt-Sessions am 11.09., Mitgliederversammlung am 12.09.

Nach 1994 und 2012 findet die Statistische Woche nun zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Statistischen Gesellschaft im Nachbarland Österreich statt.



Trotz terminlich schwieriger Rahmenbedingungen ist es gelungen, zu dem im VDSt-Vorstand favorisierten Thema (Internationale) Migration ein interessantes, spannendes Programm für zwei Sessions zusammenzustellen.

Nachdem das Thema bereits auf der Statistischen Woche 2016 in Augsburg auf der Agenda stand, sind die Zuwanderungen aus Flüchtlingsherkunftsländern mittlerweile deutlich zurückgegangen. Dafür stehen Themen der Integration und der Ermöglichung von Teilhabechancen in der Stadtgesellschaft im Vordergrund sowie auch die europäische Einordnung von Zuwanderungsströmen.

Erste Session (Dienstag, 11. September von 14.10 bis 15.50 Uhr)

Frau Prof. Dr. Felicitas Hillmann, die Leiterin der Abteilung "Regenerierung von Städten" am Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und Professorin am Institut für Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin wird im Eröffnungsvortrag zum Programm des VDSt die Mig-

rationsdynamiken jenseits der statistischen Daten in den Blick nehmen und Aufschluss über das sich verändernde Gefüge unterschiedlicher Migrationssysteme in Europa geben. Aus einer international vergleichenden Perspektive (Manchester, Bremen, Genua) werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich der Herausbildung von Ankunftsquartieren, informal cities sowie Strategien im Umgang mit migrationsbedingter Vielfalt dargestellt.

Claire Duvernet, Projektleiterin im Referat Europäische Raum und- Stadtentwicklung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) befasst sich mit Daten aus dem Europäischen Statistischen System und von den Vereinten Nationen, mit deren Hilfe sich Strukturen und Trends, nationale bzw. regionale Konzentrationen und Präferenzen erkennen lassen.

Dr. Heike Hahnhörster, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund hinterfragt, wie Ankunftsquartiere in Deutschland quantitativ und qualitativ identifiziert werden können. Diskutiert werden Faktoren und Mechanismen insbesondere des lokalen Wohnungsmarktes, welche die Teilhabechancen Zugewanderter und ihren Zugang zu Ressourcen beeinflussen.

Dr. Sebastian Kurtenbach, Vertretungsprofessor an der Fachhochschule Münster, befasst sich mit dem Konfliktpotenzial in der deutschen Einwanderungsgesellschaft. Im Mittelpunkt steht unter anderem die Frage, ob Städte durch Überforderung oder rechtspopulistisch legitimierte Ablehnung dabei sind, ihre Integrationskraft einzubüßen. Die Untersuchungen in ethnisch diversen und gleichzeitig sozial relativ

homogenen Quartieren lassen benachteiligende Effekt auf ihre Bewohner erkennen. Konfliktlinien haben Konsequenzen für den sozialen Zusammenhalt unserer Städte, weswegen ein analytischer und empirisch informierter Rahmen für die Auseinandersetzung mit Raum und Konflikt vorgeschlagen wird.

Zweite Session (Dienstag, 11. September von 16.20 bis 18.00 Uhr)

Theresa Lauerbach und Jürgen Göddecke-Stellmann vom Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) befassen sich neben den großräumigen Verteilungsstrukturen ausländischer Bevölkerung in Deutschland mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten und deren unterschiedlichen Verteilungsmustern und Konzentrationstendenzen auf Kreisebene. Gleichzeitig werden die Binnenstrukturen der Migrationsmuster in Städten betrachtet. Hierzu werden die Daten der Innerstädtischen Raumbewachung (IRB) genutzt, mit der die ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatengruppen differenziert analysiert werden kann, um Konzentrations- und Dekonzentrationsmuster unter dem Einfluss der Flüchtlingszuwanderung sichtbar zu machen. Beleuchtet werden sollen zudem die ethnische Segregation in den Städten und deren unterschiedliche Ausprägung für verschiedene Staatengruppen.

Prof. Dr. Stefan Fina, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund und Professor für Analyse und Monitoring Urbaner Räume an der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik der RWTH Aachen stellt Geoinformations- und Monitoring-Ergebnisse vor. Kleinräumige Ergebnisse aus Projekten mit Informationen aus öffentlicher Statistik und privatwirtschaftlichen Daten sollen thematisch vernetzte Stadtentwicklungsstrukturen sichtbar machen. Der Schwerpunkt liegt auf der

Darstellbarkeit multithematischer Zusammenhänge im Kontext von Migration, Bildung, Wohnungsmarkt und Umweltbelastung.

Dr. Michael Hanslmaier aus dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung dem Bereich Soziale Grundsatzfragen, Infrastruktur und PERSPEKTIVE MÜNCHEN der Landeshauptstadt München, befasst sich mit der Frage räumlicher Muster der Zuwanderung in München. Untersucht wurde, wie sich Segregation vor dem Hintergrund starken Zuzugs und eines sehr angespannten Wohnungsmarktes dargestellt und entwickelt hat. Besonderes Augenmerk der Analysen liegt auf der Frage, welche räumlichen Muster sich innerhalb der Stadt München erkennen lassen und in welchem Ausmaß hier Unterschiede zwischen einzelnen Nationen(-gruppen) bestehen.

Dr. Tim Leibert, Forschungsgruppe „Mobilities and Migration“ und **Prof. Dr. Francis Harvey**, Forschungsbereich Geovisualisierung, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig gehen in ihrem Vortrag der Frage nach, wie sich die kleinräumigen Wanderungsverflechtungen ausländischer Staatsangehöriger in ausgewählten ostdeutschen Städte seit der „Flüchtlingskrise“ entwickelt haben. Dazu werden Bewegungsdaten für verschiedene Nationalitäten (-gruppen) analysiert und hinterfragt, ob und inwieweit sich die Wanderungsmuster und die daraus resultierende kleinräumige Bevölkerungsentwicklung von den aus der Literatur bekannten westdeutschen Mustern unterscheidet. Ein methodischer Schwerpunkt des Beitrags liegt in der Visualisierung von Verflechtungsdaten.

Weiteres Programm

Im Rahmen der Statistischen Woche sind derzeit rund 60 Sessions und Plenarveranstaltungen, die Schwerpunktthemen sind Wirtschaftsstatistik im Zeitalter von Digitalisierung und

Globalisierung, Semiparametric Regression Models und Statistical Literacy.

Für die Städtestatistik von besonderem Interesse werden wieder die Sessions des Regionalstatistischen Ausschusses der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) sein. Diese finden voraussichtlich am Mittwoch (zwei Sessions) und am Donnerstagnachmittag statt.

VDSt-Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet am Mittwoch um 18 Uhr statt. Die Bekanntgabe der Wahlergebnisse zum VDSt-Vorstand werden in diesem Rahmen bekanntgegeben.

Weitere Infos, Anmeldung

www.statistische-woche.de

*Hermann Breuer
Programmbeauftragter des VDSt*

UAG Mietspiegel

VDSt-AG Methodik gründet neue Unterarbeitsgruppe

Der Vorschlag zu einer UAG Mietspiegel unter dem Dach der AG Methodik ist auf rege Resonanz unter den Städtestatistikern gestoßen. Die Leipziger Kollegen laden daher recht herzlich zur konstituierenden Sitzung am 18.09.2018 ein. Beginn 13:00 Uhr, Raum 377 im Neuen Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6.

Wer sich noch anmelden möchte, kann dies kurzfristig tun. Bei Rückfragen steht Frau Schultz (andrea.schultz@leipzig.de, Tel. 0341 123 2821) zur Verfügung.

*Dr. Andrea Schultz
Stadt Leipzig*

Neu im Verband

Nach ihrem Master-Studium der Soziologie an den Universitäten Mannheim und Heidelberg war **Carolina Föhl** Leiterin des Aufgabenbereichs Bildungsmonitoring/Statistik beim Amt für Schule und Bildung der Stadt Heidelberg. Seit April 2018 ist die stellvertretende Leiterin der Abteilung Statistik beim dortigen Amt für Stadtentwicklung und Statistik und dort mit den Themen Bevölkerung und Wahlen befasst.



Ann-Christin Marx, Geographin mit Master-Abschluss an der Ruhr-Universität Bochum, war acht Jahre Referentin für Wohnungsmarktbeobachtung bei der NRW.Bank, bevor sie im April 2017 in den Dienst des Regionalverbands Ruhr (RVR) getreten ist. Dort ist sie Mitglied im Team „Regionale Statistik und Umfragen“.

Wichtige Termine

Termin	
11.-14. 09.2018	VDSt/DStatG/ÖSG: Statistische Woche in Linz
16.-18. 10.2018	DVW: INTERGEO in Frankfurt am Main
15. 11.2018	KOSIS: Urban Audit-Mitgliederversammlung in Mannheim
06./07. 12.2018	KOSIS: KORIS-Forum in Wolfsburg
13./14. 12.2018	VDSt: Jahrestagung der AG Nord-West in Osnabrück
18.-20. 03.2019	DAGStat: Conference 2019 in München
25.-27. 03.2019	VDSt: Frühjahrstagung in Dortmund
26.-28. 06.2019	KOSIS: Gemeinschaftstagung 2019 in Karlsruhe

Die Landeshauptstadt Hannover sucht für den Fachbereich Personal und Organisation eine/einen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlichen Mitarbeiter

für die Sachbearbeitung im Rahmen der Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt-, Kultur- und Bildungsstatistik

im Sachgebiet Wahlen und Statistik (OE 18.04) im Bereich Zentrale Fachbereichsangelegenheiten, Wahlen und Statistik des Fachbereiches Personal und Organisation.

Aufgabengebiet

Zu den wesentlichen Aufgaben der kommunalen Statistikstelle zählt die Versorgung der Verwaltungsspitze, der kommunalen Parlamente und der mit Planung befassten Fachbereiche der Verwaltung sowie der interessierten Öffentlichkeit mit verlässlichen und aktuellen statistischen Informationen zu den unterschiedlichsten Feldern des städtischen Lebens.

Um dies leisten zu können, sind statistische Daten aus den verschiedensten Quellen zu erheben, analytisch zu betrachten und auszuwerten. In der ausgeschriebenen Funktion konzipieren und realisieren Sie statistische Informationsprojekte auf der Basis quantitativer Daten, erstellen wissenschaftliche Analysen und arbeiten an themen- und fachbereichsübergreifenden Informationsprojekten mit.

Im Einzelnen umfasst der Arbeitsplatz folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Entwicklung von Konzepten zur Erschließung und statistischen Analyse von primärstatistischen Daten aus Verwaltungsregistern sowie sekundärstatistischen Daten aus Quellen der amtlichen Statistik oder anderen Quellen
- Beobachtung und Auswertung aktueller und zu erwartender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen
- wissenschaftliche Auswertung von für die Stadtverwaltung (Verwaltungsführung, Stadtentwicklung, Controlling und Planung) relevanten Statistiken aus den genannten Beobachtungsfeldern
- Entwicklung von Problemlösungen zur Befriedigung des Informationsbedarfs von Unternehmen, wissenschaftlichen Instituten sowie der steuernden und planenden Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover
- adressatinnen-/adressatengerechte Datenaufbereitung und Präsentation statistischer Ergebnisse unter speziellen städtischen oder regionalen Aspekten
- Erstellung von Fachaufsätzen und -artikeln in den Veröffentlichungen der kommunalen Statistikstelle oder in anderen (überregionalen) Fachzeitschriften (z.B. Stadtforschung und Statistik)
- Erstellung von inhaltlichen Vorgaben zur Bereitstellung und Präsentation der statistischen Informationen und Analysen im statistischen Informationssystem der Landeshauptstadt Hannover
- fachliche Vertretung gegenüber der amtlichen Statistik und anderen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen; Kooperation mit den informations anbietenden, -verarbeitenden und -nachfragenden Stellen der Landeshauptstadt Hannover; Kooperation mit wissenschaftlichen Instituten
- Mitarbeit in interkommunalen Arbeitskreisen des Verbandes Deutscher Städtestatistiker und des KOSIS-Verbundes
- Mitarbeit bei statistischen Erhebungen und Auswertungen in den statistischen Beobachtungsfeldern Bevölkerung, Bauen und Wohnen, Soziales sowie ggf. Mitwirkung bei der Konzeption und Erstellung des Wahlberichtes

Für die Besetzung der Stelle werden vorausgesetzt:

Ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Diplom)

- mit wirtschaftswissenschaftlichem, statistischem oder informationstechnischem Schwerpunkt, bevorzugt in den Fachrichtungen Wirtschafts-wissenschaften (z.B. Wirtschaftsgeografie, Volkswirtschaftslehre) oder Sozialwissenschaften (z.B. Kultur- und Sozialgeografie, Soziologie)

oder

- mit einem wirtschafts-, gesellschafts- oder sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt in den Fachrichtungen Statistik oder Informatik

Für die Wahrnehmung der Aufgaben sind folgende Qualifikationen und Kenntnisse unabdingbar:

- vertieftes Interesse an der Auseinandersetzung mit wirtschafts-, verkehrs-, umwelt-, kultur- und bildungspolitischen Themen
- profunde Kenntnisse in der empirischen Sozialforschung sowie in der deskriptiven und analytischen Statistik
- ausgeprägtes analytisches Denkvermögen
- zielorientierte und konzeptionell fundierte Arbeitsweise
- Fähigkeit zur prägnanten Darstellung komplexer statistischer Sachverhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift
- gute Kenntnisse und sicherer Umgang in der Anwendung der Microsoft Office Produkte Excel, Word und Power Point
- Erfahrung im Umgang mit Microsoft Access oder relationalen Datenbanken, Verständnis für relationale Datenbankstrukturen und Erfahrung im Aufbau von Datenbanken

sehr wichtig:

- gute Kenntnisse und Erfahrungen mit einschlägiger Software der Städtestatistik und des KOSIS-Verbundes (insbesondere DUVA), statistischen Auswertungsprogrammen (SPSS, R) oder spezifischer Software (Datawarehouse, BI-Tools)
- gute Kenntnisse in thematischer Kartografie und Erfahrungen in der Kartenerstellung (z.B. mit EasyMap)

- Erfahrung in der Gestaltung von Präsentationen und Veröffentlichungen
- sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Innovationsfähigkeit und reges Interesse an der selbständigen Einarbeitung in neue Themenbereiche der Statistik (z.B. Bevölkerung, Bauen und Wohnen, Soziales, Wahlanalysen und Befragungen), Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Fragestellungen und Kreativität bei ihrer Lösung
- Verhandlungsgeschick und Verantwortungsbereitschaft
- persönliches Engagement und Eigeninitiative sowie hohe Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit
- ausgeprägte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Teamfähigkeit sowie dienstleistungsorientiertes Denken

wünschenswert:

- Kenntnisse der Verwaltungsstrukturen
- Kenntnisse der verschiedenen Rechtsgrundlagen der Statistik (Bundesstatistikgesetz, Landesstatistikgesetz) sowie der Datenschutzgesetze
- Erfahrung mit der Organisation und Durchführung von Projekten
- Erfahrung in der amtlichen oder kommunalen Statistik

Die Wahrnehmung der anfallenden Aufgaben setzt ein überdurchschnittliches Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz und analytischem Denkvermögen voraus sowie vor allem die Fähigkeit, komplexe und schwierige Vorgänge verständlich aufzubereiten und zu präsentieren.

Die Eingruppierung richtet sich nach Entgeltgruppe 13 Fg. 1 TVöD (A I 4 Anlage 1 – Entgeltordnung (VKA)). Der Arbeitsplatz ist für die Bewerbung von Beschäftigten im Tarifbereich sowie Beamtinnen und Beamten offen. Der Stellenwert entspricht bei einer Dienstpostenbewertung der Besoldungsgruppe A14, Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt, Fachrichtung Allgemeine Dienste.

Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet für ein Jahr in Vollzeit zu besetzen und Teilzeit geeignet. Wir kommen gerne mit Ihnen über praktikable Arbeitszeitmodelle ins Gespräch.

Die Landeshauptstadt Hannover möchte neben dem Frauenanteil den Anteil der Beschäftigten mit interkultureller Kompetenz in diesem Aufgabengebiet bzw. in Positionen dieser Art in den nächsten Jahren erhöhen. Es werden daher insbesondere Frauen sowie Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, die über die genannten Qualifikationen verfügen, ermuntert, sich auf die ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für weitere Auskünfte steht Herr Martin, Tel. 0511/ 168 - 43300 gerne zur Verfügung.

Informationen zur Landeshauptstadt Hannover als Arbeitgeberin erhalten Sie unter www.karriere-stadt-hannover.de.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann bewerben Sie sich bitte **online** über das **Bewerbungsportal** oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (ohne Foto) unter Angabe der Ausschreibungsziffer **18.04-2018-01-Z** bis zum **18.08.2018** an die

Landeshauptstadt



Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Personal und
Organisation
OE 18.11
Trammplatz 2
30159 Hannover

Impressum

30.07.2018

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: Michael Haußmann

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt
Eberhardstr. 39
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98541

E-Mail: michael.haussmann@stuttgart.deInternet: www.staedtestatistik.de